

KÖLNER PHILHARMONIE



KÖLNER PHILHARMONIE

Neapolitanische Weihnacht

Neapolis Ensemble

Dienstag 25. Dezember 2007 20:00



Bitte beachten Sie: Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an der Garderobe Ricola-Kräuterbonbons bereit und händigen Ihnen Stofftaschentücher des Hauses Franz Sauer aus.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Handys, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzert zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Sollten Sie einmal das Konzert nicht bis zum Ende hören können, helfen wir Ihnen gern bei der Auswahl geeigneter Plätze, von denen Sie den Saal störungsfrei und ohne Verzögerung verlassen können.

Neapolitanische Weihnacht

Neapolis Ensemble

Maria Marone *Gesang*

Stefano Di Fraia *Gesang*

Pascal Jaussaud *Dudelsack*

Gianluigi Sperindeo *Mandoline*

Marco Messina *Blockflöte, Piccoloflöte, Flöte,
Cromorno*

Gaetano Romano *Posaune*

Raffaele Filaci *Schlagzeug*

Salvatore Della Vecchia *Gitarre*

Wally Pituello *Violoncello, Chitarra*

Edoardo Puccini *Gitarre, 12-Saiten-Gitarre*

Dienstag 25. Dezember 2007 20:00

Keine Pause

Ende gegen 21:30

*Die Mitarbeiter der KölnMusik wünschen Ihnen
frohe und glückliche Festtage!*

*Wir danken der Galeria Kaufhof
– eine Gesellschaft der METRO Group –
für die Weihnachtsdekoration.*

Volksmusik

Oje Madonna fance chiovere

Volksmusik

Nascette lu messia

Roberto De Simone

Canzone del pescatore

Rosa d'argiento rosa d'amore

La leggenda del lupino

Alfonso Maria de Liguori

Quanno nascette ninno

Anonymus

La santa allegrezza

Roberto De Simone

La ciorta ca'ngrata

Volksmusik

Tarantella di San Michele

Volksmusik

Alla montemaranese

Athanasius Kircher

Antidotum tarantulae

Anonymus

Lo guarracino

Roberto De Simone

Canna austina

Volksmusik

Oje Madonna fance chiovvere

Weihnachten in Neapel

Neapel, diese jahrtausende alte Perle unweit des Vesuvs, war schon immer eine Reise wert. Auch und gerade bei den Bildungshungrigen des 18. und 19. Jahrhunderts, die sich mit Tinte, Feder und Papier aufmachten, um an die antiken Gründungsstätten der abendländischen Menschheitsgeschichte zurückzukehren. Und wen es über Rom bis ins süditalienische Kampanien zog, der blieb lange und begeistert in Neapel hängen. Schließlich sind die Wurzeln dieses ehemals kosmopolitischen Drehkreuzes bis in das 9. Jahrhundert v. Chr. zurückzufolgen, als sich Siedler aus Rhodos hier niederließen. Wo in den folgenden Jahrhunderten und Jahrtausenden Ostgoten und sizilianische Araber, spanische Herrscher und normannische Herzöge ihre Spuren hinterlassen sollten, hatte sich einer der faszinierendsten Schmelztiegel für unterschiedlichste Religionen und Kulturen gebildet. Wer sich im 18. Jahrhundert aber nach seinen Visiten der urzeitlichen Katakomben oder der alten Hafenburg Castel dell'Ovo unters Volk mischte, der kam gleichfalls aus dem Staunen nicht heraus. Denn wenn man Glück hatte, wurde man Augen- und Ohrenzeuge eines schon fast mystischen Tanzes: der Tarantella. Und so gehörte selbst für Goethe so eine Aufführung zu den Höhepunkten seiner Italienreise:

»Der Tanz, welcher die Tarantella genannt wird, ist in Neapel unter den Mädchen der geringen und Mittelklasse allgemein. Es gehören wenigstens ihrer drei dazu: die eine schlägt das Tamburin und schüttelt von Zeit zu Zeit die Schellen an demselben, ohne darauf zu schlagen; die andern beiden, mit Kastagnetten in den Händen, machen die Schritte des Tanzes. Eigentlich sind es, wie bei allen roheren Tänzen, keine abgesonderten und für sich bestehenden zierlichen Tanzschritte. [...] Allein die weiblichen Geschöpfe scheinen die angenehmsten Stunden ihrer Jugend in diesem Takt wegzuhüpfen, und man hat schon bemerkt, dass eben dieser Tanz bei Gemütskrankheiten oder bei jenem Spinnenstich, welcher wahrscheinlich durch Transpiration kuriert wird, durch die Bewegung dem weiblichen Geschlechte sehr heilsam sein kann; auf der anderen Seite sieht man aber auch, dass dieser Tanz ohne äußere Veranlassung selbst in eine Krankheit ausarten könne [...] Ich füge die Bemerkung hinzu, dass dieser Tanz Tarantella genannt wird, nicht von dem Namen jenes Insekts, sondern Tarantola heißt die Spinne, die sich vorzüglich im Tarentinischen fin-

det, und Tarantella ein Tanz, der vorzüglich im Tarentinischen getanzt wird [...]«

So sehr in Goethes Reisebeschreibung der eigentümliche Charakter der Tarantella mit ihrem Hang zum Wilden und Ausgelassenen zu erahnen ist, so räumte der kluge Geheimrat gleichzeitig hellsichtig mit einer Legende auf, die sich um die Tarantella gebildet hatte. Bis ins Mittelalter reichte die Vermutung zurück, dass ein giftiger Biss der Wolfsspinne Ursache für diesen rasenden Tanz im 3/8- oder 6/8-Takt gewesen sei. Und um das Gift mit all seinen Nebenwirkungen wie Zittern, Schwitzen, Wutanfälle und Schreien aus dem Körper heraus zu bekommen, wurde der Tanz als beste Therapie diagnostiziert. Bis zu mehreren Tagen mussten so die Erkrankten zu einem markanten, gleichförmigen Ostinato-Bass tanzen. Gehen die heutigen Erkenntnisse inzwischen davon aus, dass damals eher ein Hitzschlag oder ein Sonnenstich die Wurzeln allen Unwohlseins gewesen sein müssen, kursierten jedenfalls ab dem 13. Jahrhundert in ganz Süditalien die verschiedensten, heilenden Tarantella-Versionen. Wobei für Neapel die schnelle, sprunghafte Tarantella besonders typisch war. Bevor sie später sogar die klassische Musik jenseits der Alpen infizierte (u. a. komponierten Schubert, Rossini und Tschairowsky Tarantellen), sollte es ein Deutscher sein, der die ersten Tarantellen der Musikgeschichte auf Notenpapier festhielt. Es war der 1602 in Gheisa geborene Homme des Lettres Athanasius Kircher, der 1641 sogar eine wissenschaftliche Abhandlung über die »Tarantismo«-Krankheit und deren Heilung veröffentlichte. Nachdem er studierte Mathematiker und Orientalist Kircher u. a. in Köln gelehrt hatte, führten ihn Forschungsreisen nach Malta, Rom und Neapel. Und eben dort lernte er eine achttaktige Tarantella-Weise kennen, die er unter dem Namen »Antidotum Tarantulae« (Tarantula-Gegenmittel) aufzeichnete.

Ihr markanter Rhythmus wie überhaupt die Melodien der Tarantellen leben jedoch nicht nur in der neapolitanischen Volksmusik weiter. Wie damals neben den Kastagnetten und Tambourins schon mal ein buntes Instrumentarium aufgeboten wurde, um die Tarantella furios in Szene zu setzen, greifen Musiker und besonders die vom Neapolis Ensemble auf die populären, traditionellen Instrumente wie den Dudelsack und die aus Spanien importierte Oboe namens Cromorno zurück. Darüberhinaus hat sich auch der Glaube an den Tanz als medi-

zinische Wunderwaffe in Süditalien gehalten. So wies die Alte Musik-Expertin Christina Pluhar unlängst darauf hin, dass im apulischen Städtchen Galantina am Festtag des Heiligen Paulus (28. Juni) sich die Kranken auf dem Kirchplatz versammeln – und tanzen. Solchen authentischen Gebräuchen begegnet man im Süden Italiens auf Schritt und Tritt. Was nur belegt, was für eine gewachsene Einheit Folklore, Gläubigkeit und Tradition über Jahrhunderte gebildet haben.

Und genau diese gleichfalls für Neapel charakteristische Dreifaltigkeit kann man an den Weihnachtstagen erleben. Zur Tradition gehört es dann, wenn jede Familie ihre Krippe reich dekoriert. Mit Maria, Joseph und dem Jesuskind, den Heiligen drei Königen, den Hirten, Esel, Ochs und Engeln – aber auch mit Figuren aus dem Alltagsleben, zu denen schon mal Politiker und Schauspieler gehören dürfen. Der Glaube zeigt sich in Neapel hingegen von zwei Seiten. Einerseits darf selbstverständlich der Besuch der Weihnachtsmesse nicht fehlen. Der dann eher weltlichen Glaubensfacette gibt man sich bei der allseits beliebten »Tombola« hin. Ein Glücksspiel für die ganze Familie, das auf der Zahlenmystik beruht. Jeder Zahl wird in Neapel eine bestimmte Bedeutung zugeordnet, so steht beispielsweise die 16 für den Allerwertesten oder die 22 für Verrücktheit. Für die musikalische Würze sorgen schließlich die neapolitanischen Weihnachtslieder. Obwohl man in ihren Melismen viele Einflüsse aus dem Mittleren Osten heraushören kann, gehen sie unmittelbar auf die klassisch neapolitanischen Volksweisen zurück, die als Villanellen selbst solche Großmeister wie Giovanni Domenico da Nola, Adrian Willaert und Orlando di Lasso zu deftig-anzüglichen Liedern inspirierten. Entscheidend bei den Villanellen war jedenfalls für den Renaissance-Dichter Pietro Aretino, dass man »die Sprache seiner Zeitgenossen, die Gepflogenheiten des Alltags und das Aroma jener Welt verwendet, in der man gerade lebt.« An diese Unterweisung hielt man sich sodann auch bei den Weihnachtsvillanellen, wenn sie sich ihre Rhythmen von den Dudelsackbläsern holten. Und genau solche erstaunlich farbenreichen und seelenvollen Canzoni villanesche hat das Neapolis Ensemble mit im Gepäck. Diese alten, mündlich tradierten Weihnachtslieder wie *Oje Madonna fance chiovere* und *La santa allegrezza*. Oder von dem neapolitanischen Bischof Alfonso Maria de Liguori (1696–1787), der als Hobby-Komponist mit *Tu scendi dalle stelle* das bekannteste italieni-

sche Weihnachtslied hinterlassen hat, ist das Weihnachtslied über die Geburt Jesu *Quanno nascette ninno* zu hören. Einem Bruder im Geiste von Alfonso Maria de Liguori kann man zudem in der Person von Roberto de Simone begegnen. Denn der 1933 in Neapel geborene Komponist, Opernregisseur, Schriftsteller und Musikforscher hat es sich zur Aufgabe gemacht, die wertvolle Volksmusik seiner Heimatstadt wiederzubeleben und weiterzuentwickeln. In den 1970er Jahren schaffte er das mit riesigem Erfolg mit seinem Ensemble Nuova Compagnia di Canto Popolare. Und mit seinen Weihnachtsliedern wie *Canzone del pescatore* und *La leggenda del lupino* hat er es mittlerweile zu einer gewissen Unsterblichkeit gebracht. Weil Weihnachten in Neapel aber eben nicht nur Besinnlichkeit bedeutet, sondern es ebenfalls kulinarisch mit Pasta, Eintöpfen und Marzipan hoch hergeht, kann man die Kalorien gleich wieder in Bewegung umwandeln. Etwa bei einer Tarantella di San Michele, wie sie vielleicht einst einen Rainer Maria Rilke verblüfft haben mag:

»Ich sah, mitten in dem engen Raum zwischen den Zuschauern, dreifach Tarantella tanzen. Was für ein Tanz: wie von Satyrn und Nymphen erfunden, alt und wie wiederentdeckt und heraufkommend, behängt mit Ur-Erinnerungen: List, Wildheit und Wein, Männer, die wieder Bockshufe haben, und Mädchen aus dem Kreise der Artemis.«

Guido Fischer

Neapolis Ensemble



Das Neapolis Ensemble hat sich im Jahr 2003 mit dem Ziel zusammengefunden, das Repertoire der traditionellen neapolitanischen Volksmusik aufzuführen. Seit seinem Debüt beim Festival International de Saint-Michel-en-Thiérache in Frankreich gastierte das Ensemble u. a. beim Festival delle Fiandre (Brügge-Belgien), beim Festival de Labeaume, beim Festival de Maguelone e Les Musicales en Auxois (Frankreich), im Ballroom Radisson (Uruguay), bei den Settimane Musicali di Merano (Italien), bei der Società del Quartetto di Vercelli, auf dem Ente Luglio Musicale Trapanese (Italien), im Folk-Club di torino und dem Open Barock Festival di Tallin (Estland). Im November 2005 war das Neapolis Ensemble im Rahmen einer Tournee durch Frankreich mit zehn Konzerten unter anderem in Marseille (Italienisches Institut für Kultur), Toulon (Espace Comedià), Tarbes (Kirche von Sèmèac), Labeaume (Kirche von Balbiac), Toulouse (Mirail-Universität und Salle Nougaro), Lille (Théâtre d'Opera), Chartres-de-Bretagne (Kulturzentrum Le Pôle Sud) und in Tréguex (Kulturzentrum Bleu Pluriel) zu hören. 2006 unternahm das Ensemble eine ausgedehnte Tournee nach Argentinien, Chile und Mexiko. Im September des gleichen Jahres gab es Konzerte im Kloster Montserrat und beim Festival D'Île de France (Paris), die live von Radio-Catalunya und Radio-France übertragen wurden. Im Januar 2005 erschien die erste CD (*Villanelle Canzoni & Tarantelle*) des Neapolis Ensembles, eine Aufnahme, die von Radio-France live vom bedeutenden Festival de la Roque D'Anthéron mitgeschnitten wurde. Im Oktober 2006 veröffentlichte das Ensemble seine zweite CD *Napoli* mit Musik zur Geschichte der Stadt vom 12. Jahrhundert bis zum Jahr 1974. In der Kölner Philharmonie ist das Neapolis Ensemble mit seinen heutigen Gastspielen zum ersten Mal zu Gast.

KölnMusik-Vorschau

Mittwoch 26.12.2007 20:00

JAZZ-POPS XXII

Paul Kuhn & seine Big Band

Paul Kuhn *Leitung*

Donnerstag 27.12.2007 12:30

Philharmonie *Lunch*

**Studierende der Orgelklasse
von Prof. Thierry Mechler**

Philharmonie *Lunch* wird von der KölnMusik in Zusammenarbeit mit dem WDR Sinfonieorchester Köln und dem Gürzenich-Orchester Köln ermöglicht.

Sonntag 30.12.2007 18:00

Liebe, Leben und Tod

Jan-Hendrik Rootering *Bass (König Ludwig)*

Kurt Streit *Tenor (Adolar)*

Detlef Roth *Bariton (Graf Lysiart)*

Gabriele Fontana *Sopran (Euryanthe)*

Charlotte Margiono *Sopran (Eglantine)*

Robin Tritschler *Tenor (Rudolf)*

Ilse Eerens *Sopran (Berta)*

Chor des Théâtre de la Monnaie, Brüssel

Piers Maxim *Einstudierung*

Orchester des Théâtre de la Monnaie, Brüssel

Kazushi Ono *Dirigent*

Carl Maria von Weber

Euryanthe

Große heroisch-romantische Oper in drei Akten von Helmina von Chézy. Konzertante Aufführung

17:00 Einführung in das Konzert

durch Bernd Feuchtner

Montag 31.12.2007 18:00

Les Musiciens du Louvre-Grenoble

Marc Minkowski *Dirigent*

Un bal à Paris

Arien, Ouvertüren und Ballettmusiken von

Jacques Offenbach, Jules Massenet, Gaetano Donizetti u. a.

Dienstag 01.01.2008 20:00 Neujahr

Neujahrskonzert

Monoblu Quartet

An Affair With Strauss

Johann Strauß gehört zu jedem musikalischen Neujahrsempfang. Und so begrüßt der Walzer-König auch das Jahr 2008 – aber unter etwas anderen Vorzeichen. Der bekannte österreichische Jazz-Trompeter **Franz Koglmann** versetzt mit dem hochkarätig besetzten Monoblu Quartet die Walzer-Sinnlichkeit in schon mal humorvoll subversive Schwingungen. Und zwischendurch schauen sogar Franz Schubert und der Broadway-Komponist Richard Rodgers vorbei.

Donnerstag 03.01.2008 12:30

Philharmonie *Lunch*

THAT'S SPIRIT

Queen Esther Marrow · The Harlem Gospel Singers and Band

Medienpartner Kölnische Rundschau

KölnMusik gemeinsam mit BB Promotion

Sonntag 06.01.2008 20:00

Was gibt's Neues? | Die Kunst des Liedes 3

Angela Denoke *Sopran*

Roger Vignoles *Klavier*

Ausgewählte Lieder von **Alexander von**

Zemlinsky, Arnold Schönberg, Richard Strauss

Lera Auerbach

Songs Of No Return

Kompositionsauftrag der KölnMusik

Uraufführung

Elena Bashkirova musste leider absagen. Wir freuen uns, Roger Vignoles für dieses Konzert gewonnen zu haben.

19:00 Einführung in das Konzert

durch Stefan Fricke

Donnerstag 10.01.2008 12:30

PhilharmonieLunch

WDR Sinfonieorchester Köln
Semyon Bychkov *Dirigent*

PhilharmonieLunch wird von der KölnMusik in Zusammenarbeit mit dem WDR Sinfonieorchester Köln und dem Gürzenich-Orchester Köln ermöglicht.

Medienpartner Kölnische Rundschau

KölnMusik gemeinsam mit dem Gürzenich-Orchester Köln und dem WDR Sinfonieorchester Köln

Sonntag 13.01.2008 11:00**Karnevalistische Matinee zugunsten des Kölner Rosenmontagszuges**

»Kamelle der 70er«

KölnMusik gemeinsam mit dem Festkomitee Kölner Karneval

Sonntag 13.01.2008 16:00Rising Stars – die Stars von morgen 4
Nominiert von der Philharmonie Luxembourg**Francesco Tristano Schlimé *Klavier*****Francesco Tristano Schlimé**
HelloNach Wasser, noch Erde
Improvisation**Girolamo Alessandro Frescobaldi**

Toccata Nr. IV

aus: Secondo libro di toccate

u. a.

15:00 Einführung in das Konzert durch Bjørn Woll in Zusammenarbeit mit dem Fono Forum

Mittwoch 16.01.2008 20:00

Piano 3

Alexandre Tharaud *Klavier***Jean-Philippe Rameau**
Suite en Sol (Auswahl)

Suite en La

François Couperin
Pièces de clavecin (Auswahl)**Maurice Ravel**
Le tombeau de Couperin**Donnerstag 17.01.2008 12:30**

PhilharmonieLunch

Gürzenich-Orchester Köln
Markus Stenz *Dirigent*

PhilharmonieLunch wird von der KölnMusik in Zusammenarbeit mit dem WDR Sinfonieorchester Köln und dem Gürzenich-Orchester Köln ermöglicht.

Medienpartner Kölnische Rundschau

KölnMusik gemeinsam mit dem Gürzenich-Orchester Köln und dem WDR Sinfonieorchester Köln

Donnerstag 17.01.2008 20:00

Mein Geheimnis

Götz Alsmann und seine Band mit Ihrem NAGELNEUEN Programm!

Götz Alsmann**Altfred Maria Sicking *Vibraphon, Xylophon*****Michael Müller *Bass*****Rudi Marhold *Schlagzeug*****Markus Paßlick *Congas, Bongos, Percussion***

KÖLNER PHILHARMONIE



KÖLNER PHILHARMONIE

Foto: Stephen Durréan



Yo Yo Ma

Sonntag 20. Januar 2008 20:00

Johann Sebastian Bach

Cellosuiten Nr. 3 C-Dur BWV 1009, Nr. 2 d-Moll
BWV 1008, Nr. 6 D-Dur BWV 1012

€ 25,- | zzgl. VVK-Gebühr

KölnMusik Ticket

Roncalliplatz
50667 Köln
Philharmonie
Hotline
0221/280 280
www.koelner-philharmonie.de

KölnMusik Event

in der Mayerschen
Buchhandlung
Neumarkt-Galerie
50667 Köln

KölnTicket
0221-2801
koelnticket.de

Philharmonie Hotline +49.221.280280
www.koelner-philharmonie.de
Informationen & Tickets zu allen Konzerten
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

Herausgeber: KölnMusik GmbH
Louwrens Langevoort
Intendant der Kölner Philharmonie und
Geschäftsführer der KölnMusik GmbH
Postfach 102163, 50461 Köln
www.koelner-philharmonie.de

Redaktion: Sebastian Loelgen
Textnachweis: Der Text von Guido Fischer
ist ein Originalbeitrag für dieses Heft.
Corporate Design: Rottke Werbung
Umschlaggestaltung: Hida-Hadra Biçer

Gesamtherstellung:  adHOC Printproduktion GmbH

KÖLNER PHILHARMONIE



KÖLNER PHILHARMONIE

Dienstag 1. Januar 2008 20:00
Neujahr

Foto: Hans-Jürgen



Monoblue Quartet

Franz Koglmann *tp, fl-h* · Tony Coe *cl, ts, voc* ·
Ed Renshaw *g* · Peter Herbert *b*

Neujahrskonzert An Affair With Strauss

Walzer-Sinnlichkeit
in ungewöhnlich besetztem
Jazz-Sound

KölnMusik Ticket

Roncalliplatz
50667 Köln
Philharmonie
Hotline

0221/280 280
www.koelner-philharmonie.de

KölnMusik Event

in der Mayerschen
Buchhandlung
Neumarkt-Galerie
50667 Köln

KölnTicket
0221-2801
koelnticket.de

€ 25,- zzgl. VVK-Gebühr